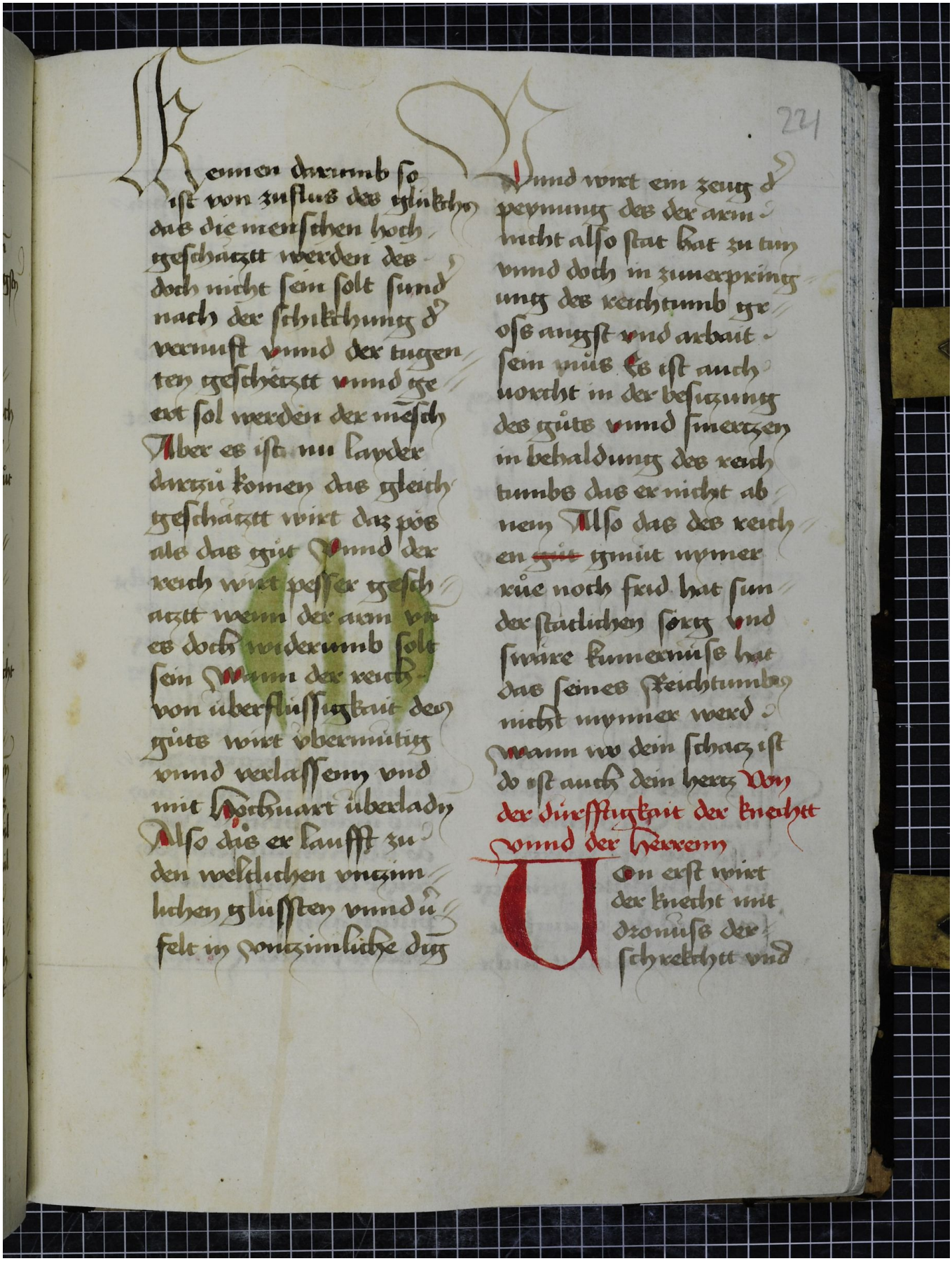
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



221

Kemen darumb so
ist von zuflus des glikkhe
das die menschen hoch
geschatzt werden des
doch nicht sein solt sund
nach der schikkhung d
vernunft vnnd der tugen
ten geschatzt vnnd ge
ert sol werden der mesch
Aber es ist nu lauder
darzu komen das gleich
geschatzt wirt dz pös
als das gut Vnnd der
reich wirt pesser gesch
atzt wenn der arm wa
es doch widerumb solt
sein Wann der reich
von iberflussigkait des
guts wirt vbermitig
vnnd verlassen vnd
mit hochmuart iberlad
Also das er laufft zu
den weltlichen vnzim
lichen gluesten vnnd ü
felt in vnzimliche dug

Vnnd wirt ein zeug d
peynung des der arm
nicht also stat hat zu tun
vnnd doch in zuerpring
ung des reichtumb gr
oss angst vnd arbait
sein muss Es ist auch
noch in der besitzung
des guts vnnd smertzen
in behaldung des reich
tumbs das er nicht ab
nem Also das des reich
en ~~gut~~ gemut nymer
rue noch frid hat sun
der starlichen sorg vnd
swere kumernuss hat
das seines reichtumbs
nicht nymmer werd
Wann wo dein schatz ist
do ist auch dein hertz Von
der diernstigkait der knecht
vnnd der herren

Von erst wirt
der knecht mit
dromuss der
schrekhtt vnd